

2. Frühschicht Fastenzeit 2010

Begrüßung: Thema *Was ist wirklich wichtig?*

Lied: Danke für diesen guten Morgen.....Nr. 55.1 - 6

Einleitung: - *Petra* -

Neulich abends kurz vor Ladenschluss beim Supermarkt machte sich vor der Kasse an einer ziemlich langen Schlange Unmut breit, weil nur noch diese eine Kasse geöffnet hatte. Alle wollten natürlich so schnell wie möglich nach Hause und hatten keine Lust lange warten zu müssen.

Aber vorne in der Schlange fingen die Menschen plötzlich alle auf einmal an zu Lächeln, kein Wunder dachte ich, die freuen sich dass sie dran sind und bald gehen können* Aber es gab noch einen anderen Grund. Die Kassiererin hatte ein Stück von einem Pappkarton genommen und darauf geschrieben: Wir sind mit Liebe gemacht, bitte behandeln sie mich auch so.

Jeder der diesen Satz las, musste unwillkürlich lächeln und die ganze Anspannung war mit einem Schlag verflogen. Ich brauche immer wieder eine solche Botschaft. Auf ganz einfache Weise zeigt sie mir auch, da ist jemand, der setzt der allgemeinen Resignation und Müdigkeit etwas entgegen.

Mich steckt so was an. Der Satz geht mir immer noch nach: Wir sind mit Liebe gemacht, bitte behandeln sie mich auch so.

- *Meditationsmusik* -

Text: Zeugnistag - *Elfriede* -

Heute gibt es für die Schüler wieder Zeugnisse. Als Klassenleiter hatte ich einmal die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern einer neunten Klasse das Zwischenzeugnis auszuhändigen.

Ein Drittel der Klasse war zum Halbjahr gefährdet. Die Betroffenen wußten, was das für sie bedeutete. Die Stimmung war gedrückt.

Bevor ich die Schüler nach Hause schickte, rang ich mir noch den Satz ab: "Übrigens, eines wollte ich euch noch sagen: Noten sagen noch nichts über den Menschen." -

Für einen Augenblick wurde es still, bis einer der Schüler sich meldete: "Das hat uns bis jetzt noch kein Lehrer gesagt."

Ich weiß nicht, ob dieser eine Satz meinen Schülern wirklich weitergeholfen hat. Den Nachhauseweg habe ich ihnen nicht ersparen können und die Standpauke der Eltern auch nicht. Bestimmt habe ich ihnen die lähmende Angst vor den kommenden Schulaufgaben nicht nehmen können.

Aber vielleicht konnte ich ihnen wenigstens auf diese Weise sagen: Ihr seid keine schlechten Menschen, nur weil ihr ein schlechtes Zeugnis habt. Ob wir gute oder schlechte Menschen sind, ist mehr als nur ein Ergebnis der Erziehung oder unserer Erbanlagen. Letztlich kann nur einer uns als Menschen beurteilen. Es ist der, der in Jesus Christus einer von uns geworden ist. Von ihm, dem Mensch gewordenen Gottessohn, heißt es im Johannesevangelium: "Er brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wußte, was im Menschen war." (Johannes 2,25)

- Meditationsmusik -

Gebet: - Marlene -

Gott, hilf uns nicht die Augen zu verschließen, sondern offen durch die Welt zu gehen. Schenke uns die Kraft uns nicht durch Nebensächlichkeiten lenken zulassen, sondern das Wesentliche und Wichtige wahrzunehmen. Wir sind alle mit Liebe gemacht und sollten auch so behandelt werden.

Gott, hilf uns behutsam miteinander umzugehen und lass uns wachsam sein für Situationen in denen wir helfen und unterstützen können. Hilf uns unsere kostbare Zeit sinnvoll einzusetzen und nicht unnütz zu verträdeln. Amen.

Lied: Die Erde ist schön..... Nr. 108.1 - 3

Text: Dein Leben ist ein Glas voller Steine - **Hildegard** -

Ein Philosophieprofessor stand vor seinen Studenten und hatte ein paar Dinge vor sich liegen. Als der Unterricht begann, nahm er ein großes leeres Mayonnaiseglas und füllte es bis zum Rand mit großen Steinen. Anschließend fragte er seine Studenten, ob das Glas voll sei. Sie stimmten ihm zu.

Der Professor nahm eine Schachtel mit Kieselsteinen und schüttete sie in das Glas und schüttelte es leicht. Die Kieselsteine rollten natürlich in die Zwischenräume der größeren Steine. Dann fragte er seine Studenten erneut, ob das Glas jetzt voll sei. Sie stimmten wieder zu und lachten.

Der Professor seinerseits nahm eine Schachtel mit Sand und schüttete ihn in das Glas. Natürlich füllte der Sand die letzten Zwischenräume im Glas aus.

"Nun", sagte der Professor zu seinen Studenten, " Ich möchte, dass Sie erkennen, dass dieses Glas wie ihr Leben ist!

Die Steine sind die wichtigen Dinge im Leben: Ihre Familie, Ihr Partner, Ihre Gesundheit, Ihre Kinder - Dinge, die - wenn alles andere wegfiel und nur sie übrig blieben - ihr Leben immer noch erfüllen würden. Die Kieselsteine sind andere, weniger wichtige Dinge, wie z.B. Ihre Arbeit, Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihr Auto. Der Sand symbolisiert die ganz kleinen Dinge im Leben. Wenn Sie den Sand zuerst in das Glas füllen, bleibt kein Raum für die Kieselsteine oder die großen Steine. So ist es auch in Ihrem Leben: Wenn Sie all ihre Energie für die kleinen Dinge in ihrem Leben aufwenden, haben Sie für die großen keine mehr.

Achten Sie daher auf die wichtigen Dinge, nehmen Sie sich Zeit für Ihre Kinder oder Ihren Partner, achten sie auf Ihre Gesundheit. Es wird noch genug Zeit geben für Arbeit, Haushalt, Partys usw. Achten Sie zuerst auf die großen Steine - sie sind es, die wirklich zählen. Der Rest ist nur Sand."

- Meditationsmusik -

Gebet: - Agnes -

Herr, es gab Jahre, da hatten wir nichts mehr,
Damals suchten und beteten wir um jene Lebenswerte,
kein Haus, kein Brot, kein Recht, keine Freiheit.
ohne die der Mensch kein volles Leben führen kann:
um Freiheit und Recht,
um Glauben und Liebe,
um Hoffnung.
Es ist unsere Schuld, dass wir sie vergessen haben,
dass wir das Leben mit Kleinkram voll stopfen –
Bis unter den Himmel.
Herr hilf uns umzukehren.
Laß uns Menschen begegnen,
die aus dem Wesentlichen heraus leben,
aus dem Wesentlichen,
aus Dir.
Wir beten gemeinsam das Vater unser :.....

Segen : Gott, wir gehören zusammen.
- Pfarrer - Wir bilden eine Gemeinschaft,
wir sollen füreinander da sein.
Gemeinschaft kann aber nur gelingen,
wenn wir gut zueinander sind,
wenn wir ein Herz füreinander haben,
wenn wir mit den Schwächen und Fehlern
des anderen barmherzig sind.
Gott, laß uns barmherzig miteinander umgehen.
Gib uns deine Barmherzigkeit.
Wir alle sind auf sie angewiesen
und segne uns.....

Lied: Gehet nicht auf in den Sorgen dieser WeltNr. 66.1 - 4